

1. Ausgabe 2013
Nr. 72

notabene

www.boosey.de

Michel van der Aa

Grawemeyer Award und
neue 3D-Filmoper *Sunken Garden*



Cornelia Funke

Ihr *Geisterritter* für die Opernbühne

Außerdem:
Viele weitere Musiktheater-Highlights



Benjamin Britten

Das Jubiläumsjahr hat begonnen
Aktuelle Termine und Neuveröffentlichungen

britten
100

Gottfried von Einem

Für Sie porträtiert:



BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK
ANTON J. BENJAMIN

AN IMAGEM COMPANY

Michel van der Aa

Grawemeyer Award 2013

für multimediales Cellokonzert ...

Für sein multimediales Violoncellokonzert **Up-close** erhält Michel van der Aa (* 1970) den Grawemeyer Award for Musical Composition 2013. Die von der Universität von Louisville, Kentucky, vergebene Auszeichnung ist einer der begehrtesten Neue-Musik-Preise der Welt und mit derzeit 100.000 US-Dollar dotiert. Die Würdigung beschreibt die 2011 uraufgeführte Komposition als „höchst innovative Verschmelzung von Musik und visueller Kunst – ein Virtuosenkonzert und zugleich ein faszinierendes Multimedia-Erlebnis, das dem Versuch einer einfachen Klassifizierung trotz. Das Werk erschafft sich eine wahrhaft eigene Gattung.“

Michel van der Aa schrieb *Up-close* für die argentinisch-französische Cellistin Sol Gabetta und die Amsterdam Sinfonietta. Den Kompositionsauftrag erteilte die European Concert Hall Organization (ECHO) mit finanzieller Unterstützung des Amsterdamer Concertgebouw und des Fonds Podiumkunsten der Niederlande. Das Werk kam am 11.03.2011 in Stockholm mit der Amsterdam Sinfonietta unter der Leitung von Candida Thompson und Sol Gabetta als Solistin zur Uraufführung; Aufführungen in gleicher Besetzung in Luxemburg, Brüssel, London,

Amsterdam und Hamburg schlossen sich an und erweckten die Begeisterung von Publikum und Presse. *Up-close* wurde auf DVD eingespielt und ist bei van der Aas eigenem Label Disquiet Media erschienen.

„Eine Cellistin spielt einen melancholischen, doch nachdrücklichen Monolog. Sobald die hinter ihr positionierten Streicher einsetzen, erscheint ein Bild auf der Videowand: In der Mitte eines verwaisten Konzertpodiums, das genau wie jenes der Live-Performance aufgebaut ist, sehen wir eine ältere Frau, die codierte Nachrichten auf Papier kritzelt.“ So beschreibt der Komponist, der zugleich sein eigener Filmregisseur ist, den Beginn des Werks. Je weiter es voranschreitet, umso mehr spiegeln Musik und Video einander. Die ältere Frau scheint ein alter ego der Cellistin zu sein, doch bleibt manches unerklärt. Die Musik konfrontiert raffinierte Klangerfindungen mit beklemmend rauen und motorischen Passagen.

Für Michel van der Aa bedeutet der Grawemeyer Award eine enorme Ehre. Der Komponist in seinen eigenen Worten: „Ich bin bewegt, eine so bedeutende Anerkennung meiner Arbeit zu erhalten, und sehe meinen



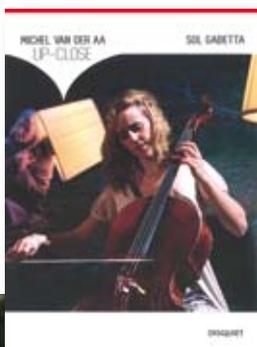
Namen voller Demut neben denen so vieler früherer Preisträger, die ich sehr bewundere. Aus tiefstem Herzen möchte ich der Amsterdam Sinfonietta und Candida Thompson danken, die entscheidenden Anteil an der Geburt des Werkes hatten. Insbesondere bedanke ich mich bei Sol Gabetta, einer perfekten Protagonistin; ihre Leidenschaft, Virtuosität und Offenheit waren eine reiche Inspirationsquelle.“

Der **Grawemeyer Award** wird seit 1984 jährlich vergeben. Neben dem Preis für musikalische Komposition gibt es vier weitere Auszeichnungen für zukunftsweisende Konzepte in den Bereichen Bildung, Religion, Psychologie und einer verbesserten Weltordnung. Die Auswahl aus einer Vielzahl von Einreichungen wird durch Spezialjurs in Verbindung mit einer breiteren Gruppe von Nicht-Fachleuten getroffen. Der 1993 verstorbene Charles Grawemeyer war ein Industrieller und Absolvent der Universität von Louisville, der eine lebenslange Leidenschaft für Musik, Bildung und das Studium der Religionen hegte. Zu den in jüngster Zeit ausgezeichneten Komponisten zählen u.a. Unsuk Chin, Brett Dean, York Höller und Louis Andriessen.

 www.grawemeyer.org
www.boosey.de/vanderAa

Up-close kann mit verschieden großer Streichergruppe gespielt werden, von Ensemble bis Orchesterstärke. Der Cellist Johannes Moser bringt am 28.01.2014 Die Fassung ohne Video in Los Angeles zur Erstaufführung, begleitet von der LA Phil New Music Group unter Bradley Lubman.

Links: Szene aus Michel van der Aas Video zu *Up-Close* mit der Darstellerin Vakıl Eelman.



MICHEL VAN DER AA: *Up-close* (2010)
für Violoncello solo, Streicher und Film (ad lib.)

Einspielung:

Sol Gabetta / Vakıl Eelman /
Amsterdam Sinfonietta / Candida Thompson
Bühne, Filmregie und Skript: Michel van der Aa
(Muziekgebouw Amsterdam, März 2011)
Disquiet Media DQM 04 (DVD oder Download)
www.disquietmedia.net



Am **12.04.2013** kommt im Londoner Barbican Theatre Michel van der Aas neue Oper *Sunken Garden* zur Uraufführung. Es ist seine vierte Schöpfung für das Musiktheater. Wie bei den Vorgängerwerken übernimmt der Komponist auch hier die Uraufführungsregie, wird die Geschichte durch die Verbindung von Live-Darstellung und Videoprojektionen erzählt; zum ersten Mal kommt diesmal modernste 3D-Technik zum Einsatz. Das Libretto schrieb der gefeierte englische Romancier David Mitchell (*Cloud Atlas / Der Wolkenatlas*). *Sunken Garden*, von den Autoren als „okkulte Mystery-Filmoper“ bezeichnet, spielt unter Medienkünstlern der

Gegenwart und handelt „von unverfrorenem Schwindel und dunkler Wahrheit, von Gunst und Manipulation, vom Virtuellen und Körperlichen, von der Isolation im Zeitalter der Breitbandverbindung und dem Ur-Impuls, die Sterblichkeit um jeden Preis zu überlisten.“ Als Koproduktion von nicht weniger als fünf Partnern – English National Opera, Luminato Festival Toronto, Opéra de Lyon, Holland Festival und Barbican Centre London – ist *Sunken Garden* ein wahrhaft internationales Projekt. Nach sieben Aufführungen in London geht die Oper auf Tournee; sie wird im Juni 2013 in Amsterdam, 2014 in Toronto und 2015 in Lyon zu sehen sein.

... und Uraufführung seiner 3D-Filmoper *Sunken Garden*

Michel van der Aa über *Sunken Garden*
Ausschnitte eines Interviews – den vollständigen Text können Sie im Internet nachlesen unter www.boosey.com/crl/news/100149

„Ich habe die Entwicklungen von 3D schon länger verfolgt, hatte aber nicht vor, eine 3D-Oper zu schreiben. Erst während der Entstehung des Szenarios für *Sunken Garden* wurde mir klar, daß 3D in der ‚DNA‘ des Werks verankert

ist. Ich habe sehr darauf geachtet, daß die 3D-Elemente eine sinnvolle Funktion haben und sich vollständig in die Erfordernisse der Bühnenhandlung einfügen. Daher kommt erst im zweiten Teil, wo wir uns in dem versunkenen Garten wiederfinden, die neue Dimension ins Spiel: ein fiktiver Ort mit gesteigerter Interaktion zwischen Live-Darstellern, dem Bühnenbild und dem 3D-Film.

Das Drehbuch für den Film entstand gleichzeitig mit der musikalischen Komposition. Eine frühe Phase der Zusammenarbeit mit David Mitchell bestand darin, zu entscheiden, welche Aspekte zum Film gehören und welche durch gesungenen oder gesprochenen Text dargestellt werden. Davids Gespür für Bühne und seine Fähigkeit, die Grenzen einzelner Genres zu überschreiten und interessante, vielseitige Dialoge zu schreiben, ist großartig. Als wir das erste Mal miteinander in Kontakt traten, erfuhr ich, daß er meine frühere Oper *After Life* kannte und mochte und daß er sich bereits konkrete Gedanken zur Verbindung von Text und Musik auf der Bühne gemachte hatte.

Wir begannen damit, zu definieren, worin ein gutes Libretto für uns besteht und wie es

verschiedene poetische Ebenen umfassen könnte. Manche Dialogtexte zum Beispiel wirken besser gesprochen, während andere, eher intime Texte förmlich danach verlangen, gesungen zu werden. Danach bestimmten wir das Thema, indem wir uns darauf verständigten, wovon wir gerne mehr in einer Oper sehen würden: etwas in Richtung ‚Noir‘, das dank der geplanten Videotechnik noch besser zur Wirkung kommen könnte. Daraus entstanden dann organisch die Handlung und die Figuren, bevor der Text schließlich wieder auf das Wesentliche reduziert wurde – was David das ‚Einkochen‘ nannte.

Auf der einfachsten Ebene ist unser Werk ein Krimi, in dem ermittelt wird, was mit einigen verschwundenen Personen geschehen ist und wer dahinter steckt. Die zweite Ebene handelt von einem Videokünstler und dem Entstehungsprozeß seines Filmes, mit welchem die Oper beginnt und endet. Die dritte Ebene ist abstrakter und umfaßt die traumähnliche, okkulte Welt des versunkenen Gartens, angesiedelt in der Schwebe zwischen Leben und Tod.

Es gibt drei ‚Live-Sänger‘ auf der Bühne sowie zwei Sänger im Film, dazu Schauspieler und Statisten. Der musikalische Stil mußte sich gegenüber allen meinen früheren Werken erweitern, von Neue-Musik-Klängen bis hin zu Popsongs für die Figur der Sängerin im Film. In ihrer Musik gibt es sogar Strophen und Refrains, im elektronischen Soundtrack kann man Tanzbeats hören, und im Ensemble habe ich zum ersten Mal analoge Synthesizer verwendet. Allgemein ist das Idiom direkter und melodischer, steht damit jüngeren Werken wie *Up-close* oder dem Orchesterliedzyklus *Spaces of Blank* näher als meiner früheren Musik. *Sunken Garden* hat damit das Potential, ein breites Publikum zu erreichen.“



Termine *Sunken Garden*:

Barbican Theatre London
(Produktion der English National Opera)
12., 13., 15., 16., 18., 19. & 20.04.2013

Stadsschouwburg Amsterdam (Holland Festival)
Musikalische Leitung: André de Ridder
mit der Amsterdam Sinfonietta
03., 04., 06., 07., 08. & 09.06.2013

Preise, Preise, Preise

Michel van der Aas Werk *Up-close* wurde auch als einer der Preisträger von „Music Theatre NOW“ ausgewählt. Der Wettbewerb wird vom Internationalen Theater-Institut ITI veranstaltet und würdigt außergewöhnliche, die Grenzen der Gattung erweiternde Beiträge zum experimentellen Musiktheater. Die Jury ist mit Fachleuten aus fünf Kontinenten besetzt. Alle ausgezeichneten Produktionen werden im Mai 2013 auf der Biennale der darstellenden Künste im schwedischen Jönköping filmisch vorgestellt.

Die *Symphonia Eluvium* für Chor und Orchester von **Elena Kats-Chernin** wurde vom renommierten australischen Musikmagazin „Limelight“ zur besten Komposition der zurückliegenden Saison gekürt. In dem großformatigen Werk reflektiert die Komponistin die Überschwemmungs-Katastrophe von Queensland im Jahr 2011.

Die Uraufführung von **Detlev Glanerts** jüngster Oper *Solaris* bei den letztjährigen Bregenzer Festspielen wurde für die „Opera Awards 2013“ nominiert, eine neu ins Leben gerufene internationale Auszeichnung. Die Preisträger werden am 22.04.2013 in London bekanntgegeben.

Geisterritter

James Reynolds vertont Cornelia Funke

Zum ersten Mal wird eine der Geschichten von **Cornelia Funke** für die Opernbühne adaptiert!

Ihre Bestseller haben ihrer Autorin den Spitznamen einer „deutschen Joanne K. Rowling“ eingebracht – von vielen existierenden bereits Bearbeitungen für das Kino, für Sprech- und Puppentheater sowie Hörbücher. Nun wählte der amerikanische Komponist **James Reynolds** den Roman *Geisterritter* als Grundlage einer Oper für Kinder und Jugendliche. Für das Libretto zeichnet **Christoph Klimke** verantwortlich. Der Schriftsteller ist neben seinen erfolgreichen Prosawerken, Gedichtsammlungen und Theaterstücken schon des öfteren mit Arbeiten für das Musiktheater hervorgetreten, zuletzt verfaßte er die Textbücher zu den Opern *Die Besessenen* von Johannes Kalitzke, nach Witold Gombrowicz, sowie *Das Holzschiff* von Detlev Glanert, nach Hans Henny Jahn.

Die Handlung

Geisterritter erzählt die Geschichte von Jon Whitcroft. Seit sich seine Mutter mit einem Neuen zusammengetan hat, einem Zahnarzt mit Vollbart, hängt der Haussegen schief. So empfindet Jon die Aussicht aufs Internat in Salisbury durchaus als Befreiung. Natürlich kann er nicht ahnen, daß die häuslichen Reibereien ein harmloser Scherz sind im Vergleich mit dem, was ihn in der altherwürdigen Schule im Schatten der mächtigen Kathedrale erwarten wird – nämlich der blanke Horror! Schon kurz nach seiner Ankunft tauchen sie auf, seltsamerweise nur für ihn sichtbar: der gespenstische Ritter Lord Stourton, seine Schergen und Bluthunde – eine Gesandtschaft der Hölle. Auf ihn, Jon, haben sie es abgesehen, denn eine Blutsfehde verbindet seit dem Mittelalter die Hartgills, die mütterliche Linie seine Familie, mit Stourton. Jons Leben steht auf dem Spiel, aber er allein kann dem grausen Spuk ein Ende machen. Er allein?

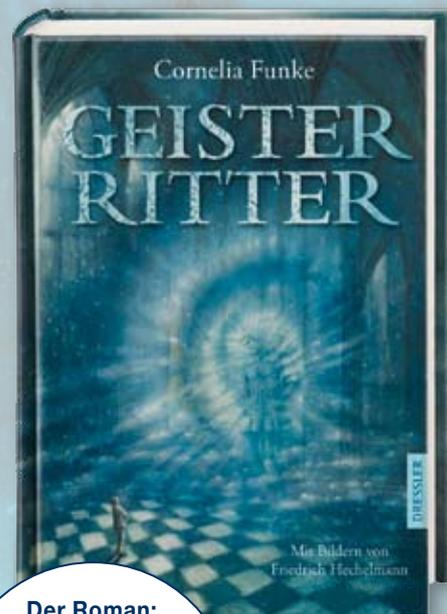
Zur Konzeption der Oper

Geisterritter behandelt elementare Themen wie Liebe, Tod, Verantwortung und Erwachsenwerden. Mit seinem Bilderreichtum empfahl sich der Roman für eine szenisch-musikalische Umsetzung. Die Opernfassung wendet sich an die ganze Familie. Ihre Grundstimmung ist eine Mischung aus Abenteuer, Magie und Skurrilität. Die dunkleren Seiten der Geschichte, Emotionen wie

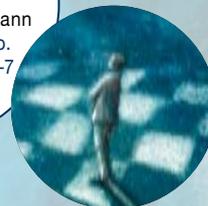
Angst und Schrecken, haben ihren Platz, doch werden etwa die bösen Charaktere eher karikierend im Stil von *Fluch der Karibik* oder der *Addams Family* dargestellt. Der Oberschurke Lord Stourton beispielsweise ist mit einem Countertenor besetzt: Damit wird nicht nur ein Stimmenklischee aufgebrochen – die Klangfarbe des Countertenors betont auch das skurrile Element. Als eine Art „running gag“ kommt der schräge Chor der Frösche hinzu: Sie sorgen für komische Einlagen, hocken gern im Weg und spielen die Helden. Die wirkungsvolle Partitur ist in einem charakteristisch zeitgenössischen Idiom gehalten, facettenreich mit Stilziten sowie rappenden und poppigen Elementen versetzt. Die Zuschauer werden, sobald sie das Theater betreten, von Klängen umgeben und auf die geheimnisvolle Atmosphäre der Handlung eingestimmt. Auch später werden Musik und Geräusche im Rücken des Publikums eingespielt (Gefahr kommt immer von hinten...) und so der gesamte Theaterraum dramaturgisch genutzt. *Geisterritter* ist ein Erlebnis für alle Sinne und modernes Musiktheater im vollen Format, mit Solisten, Chor, Orchester sowie Bühnenmusik.

James Reynolds

wurde 1953 in Long Beach, California, geboren und studierte zeitgenössische Musik zusammen mit John Adams sowie Schlagzeug am San Francisco Conservatory of Music und Komposition in Köln bei Michael von Biel. Viele verschiedene Einflüsse prägen seine Werke, von Neuer Musik über Broadway, europäisches Musiktheater bis hin zu Avantgarde-Synth-Pop. Sein Interesse gilt dabei der Verbindung von Worten, Klängen und Bildern. James Reynolds war „Composer in residence“ der Stiftung Laurenz-Haus in Basel und „Visiting Artist“ an der University of California, Santa Barbara. Seit fast zwei Jahrzehnten schreibt er Musik zu Literatur-



Der Roman:
CORNELIA FUNKE
Geisterritter
mit Bildern
von Friedrich Hechelmann
Dressler, 252 S., geb.
ISBN 978-3-7915-0479-7
auch als Hörbuch



Produktionen, Krimis, Märchen und Kinderhörspielen für den WDR. Seine Kompositionen für Theater-, Tanztheater-, Ballett-, Film- und Fernsehproduktionen werden international aufgeführt und gesendet. James Reynolds lebt in Berlin.

 www.jamesreynolds.de

JAMES REYNOLDS

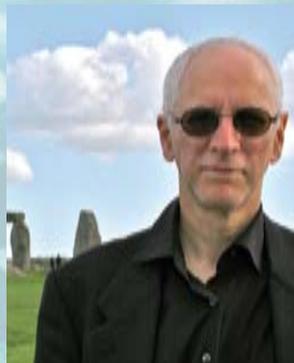
Geisterritter (2012–13)

Ein Opernthriller
Libretto von Christoph Klimke
nach dem Roman von Cornelia Funke

Besetzung:
2S, CT, 3T, 2Bar, B; Schauspieler; Chor;
3(III=Picc, Afl).2(II=EH).2(II=Bkl).1.Kfg—
2.2.2.BPos.0—Pkn.Schlz(4)—Klv(=Cel)—
Synth/Sampler—Str(10.8.6.4.4); Zuspil;
On-stage: Asax—Schlz(1)—Git(=Laute)—E-Piano

Geisterritter ist frei zur Uraufführung.

Die Autoren: Cornelia Funke, James Reynolds und Christoph Klimke



Neu Auf der Bühne

Stücke für Kinder & Jugendliche

Ein weiterer Neuzugang in unserem Opernkatalog für junges Publikum ist **Das Gift im Lift – warum Orpheus ganz nach unten fuhr** von Kay Link, nach Jacques Offenbachs *Orpheus in der Unterwelt*. Das Stück entstand im Auftrag von Bayer Kultur und wurde 2012 in Leverkusen uraufgeführt. Die 6 bis 9 Rollen können von erwachsenen oder jugendlichen Darstellern gesungen werden, die Begleitung ist wahlweise mit Violine und Klavier oder mit Orchester besetzt.

Das Theater Erfurt präsentiert am 25.05.2013 auf seiner großen Bühne die deutsche Erstausführung der Abenteueroper **Die Schatzinsel** von Frank Schwemmer (Musik) und Michael Frowin (Libretto) nach dem Roman von Robert L. Stevenson; Regie führt Eva-Maria Abelein, es dirigiert Johannes Pell. Die erfolgreiche Uraufführung des Stücks fand im November 2012 am Opernhaus Zürich in einer Inszenierung von Nadja Loschky statt – auch diese Produktion ist bis zum Ende der laufenden Spielzeit noch zu sehen.

Eine neue Produktion von **Die arabische Prinzessin, oder Das wiedergeschenkte Leben** steht ab 15.06.2013 am Theater Bonn auf dem Programm (Regie: Jens Kerbel, Musikalische Leitung: Ekaterina Klewitz). Das Stück basiert auf Kompositionen von Juan Crisóstomo de Arriaga. Es wurde von Anna-Sophie Brüning (Musik) und Paula Fünfeck (Libretto) mit Unterstützung der Barenboim-Said Foundation entwickelt. Die Uraufführung im Jahr 2009 stellte die erste Opernproduktion in den palästinensischen Autonomiegebieten überhaupt dar. Im März 2013 erlebte die *Prinzessin* ihre Spanien-Premiere in Arriagas Heimatstadt Bilbao.



Erstaufführung *Anna Nicole*

2007 starb Anna Nicole Smith im Alter von nur 39 Jahren – das Ende eines an Skandalen randvollen Lebens im Scheinwerferlicht. Per Busenvergrößerung hatte sich das Provinz-Playmate in eine Sex-Ikone verwandelt und einen 62 Jahre älteren Milliardär geheiratet. Dem Aufstieg folgte der Niedergang mit Erbschaftsstreitigkeiten, Drogen und dem Tod des Sohnes. Als 2011 diese Geschichte auf die Bühne des Königlichen Opernhauses zu London kam, war die mediale Aufmerksamkeit fast so groß wie zu Lebzeiten der Hauptfigur: Komponist Mark-Anthony Turnage und sein Librettist Richard Thomas hatten eine moderne *Traviata* geschaffen, tragikomisch, vulgär und berührend zugleich. Nun erlebt die Oper *Anna Nicole* ihre kontinentale Erstaufführung am Theater Dortmund. Premiere ist am



27.04.2013 in der Regie von Jens-Daniel Herzog. Die musikalische Leitung hat Jac van Steen, die amerikanische Sopranistin Emily Newton verkörpert die Titelrolle.

Glanert-Opern in Italien

Am 25.07.2013 gelangen Detlev Glanerts **Drei Wasserspiele** in Montepulciano zur italienischen Erstaufführung. Beim dortigen Cantiere Internazionale d'Arte kamen in vergangenen Jahren bereits Glanerts Opern *Die drei Rätsel* und *Nijinskys Tagebuch* heraus. Die *Wasserspiele*, drei Opern-Einakter nach Stücken von Thornton Wilder, werden in Montepulciano in einer Inszenierung gezeigt, die im vergangenen Dezember in Fürth als gemeinsame Produktion des dortigen Theaters und der Musikhochschule Nürnberg herauskam. Regie führt Georgios Kapaglou, die musikalische Leitung hat Guido Johannes Rumstadt.

Oben: *Die Schatzinsel* in Zürich; links: Szene der Fürther Produktion der *Drei Wasserspiele*.

Musicals

Unter dem Dach von Imagem Deutschland (mit

den Verlagen Boosey & Hawkes - Bote & Bock, Anton J. Benjamin sowie Imagem Music GmbH) wurde mit Beginn des Jahres 2013 die **R&H Theatricals Europe GmbH** ins Leben gerufen. Unser Schwesterunternehmen vertritt nun in Deutschland, Österreich und der Schweiz etliche der berühmtesten Broadway- und Hollywood-Musicals. Hierzu zählen insbesondere sämtliche Werke des Autorenduos **Richard Rodgers & Oscar Hammerstein II.** (*The King and I, The Sound of Music, Carousel, Oklahoma!, South Pacific, Cinderella* u.a.), Stücke von **Irving Berlin**, (*Annie Get Your Gun, White Christmas*) **Jerome Kern** (*Show Boat*) sowie moderne Musicals wie *Marie Christine, Carrie, The Thing About Men* oder *I Love You, You're Perfect, Now Change*. Sowohl Aufführungsmaterialien für die Bühne als auch Einzelnummern für den Konzertbereich sind erhältlich. Eine Übersicht über alle von R&H Theatricals Europe GmbH vertretenen Titel finden Sie online unter www.boosey.com/Musicals

Rechteanfragen für Bühnenaufführungen richten Sie bitte an: theatre.germany@rnh.com

Anfragen nach Notenleihmaterial einzelner Nummern für Konzertaufführungen richten Sie bitte an: concerthire.germany@rnh.com

Weitere Informationen zum Repertoire, Ansichtsmaterial sowie Demo-CDs erhalten Sie bei: promotion.germany@rnh.com



www.rnh.com

Uraufführungen Frühjahr/Sommer 2013 (Auswahl)

12.04.2013 Leverkusen

WALTER STEFFENS:

Violinkonzert ,555'

Musikalische Bildreflexion zu „Abstract Painting (555)“ von Gerhard Richter
Alina Pogostikina / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Martyn Brabbins

17.04.2013 New York

CHRISTOPHER ROUSE:

Prospero's Rooms für Orchester
New York Philharmonic / Alan Gilbert

27.04.2013 Long Beach, CA

STEVEN MACKEY: Urban Ocean

für Orchester
Long Beach Symphony / Enrique Arturo Diemecke

28.04.2013 Louisville, KY

SEBASTIAN CURRIER: Flow

für Kammerensemble
Chamber Music Society of Louisville

04.05.2013 London

SCHUBERT-GLANERT:

Viola / Waldesnacht

Fassungen für Tenor und Orchester
Ian Bostridge / Britten Sinfonia /
Jacqueline Shave

07.05.2013 Köln (ACHT BRÜCKEN)

YORK HÖLLER: Crossing

für Ensemble und Elektronik
Ensemble Modern / Johannes Kalitzke

08.05.2013 Köln (ACHT BRÜCKEN)

IRIS TER SCHIPHORST /

UROS ROJKO: S.O.S. Odysseus

Libretto von Helga Utz
Gürzenich-Orchester Köln / Kölner
Schülerinnen und Schüler / Fuad Ibrahimov

18.05.2013 Amsterdam

LOUIS ANDRIESEN:

Rosa's Horses

für großes Ensemble (arr. Rundell)
Radio Kamer Filharmonie / Clark Rundell

03.07.2013 London

MARK-ANTHONY TURNAGE:

At Sixes and Sevens

für Soli, Jugendchor und Orchester
LSO & Camerata Ireland

11.07.2013 Stuttgart

JAMES MACMILLAN:

The Death of Oscar für Orchester
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des
SWR / Stéphane Denève

11.08.2013 London

MARK-ANTHONY TURNAGE:

Frieze für Orchester

National Youth Orchestra of Great Britain /
Vasily Petrenko

22.08.2013 Sydney

JOHN ADAMS: Saxophonkonzert

Timothy McAllister / Sydney Symphony
Orchestra / John Adams



www.boosey.de/Konzerte

Festivals 2013

Nach seinen Kollegen HK Gruber im Jahr 2011 und James MacMillan 2012 steht als Komponist und Musiker / Dirigent

Brett Dean

im Mittelpunkt des diesjährigen **Grafenegg Festivals**. Auf dem Programm ab dem 15.08.2013 stehen zahlreiche Aufführungen sowie ein von Brett Dean und Mitgliedern des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich durchgeführter Kompositions-Workshop. In den Kammermusik- und Orchesterkonzerten mit internationalen Spitzenensembles gelangen nicht weniger



als sechs Werke Deans zur österreichischen Erstaufführung. Am **31.08.2013** erlebt sein neues **Trompetenkonzert** mit dem Solisten Håkan Hardenberger und dem Tonkünstler-Orchester unter John Storgårds seine Uraufführung. Deans Kompositionen **Carlo** und **Sparge la morte** kommen bereits im Juli beim **Kammermusikfest Lockenhaus** zur österreichischen Erstaufführung – beide Werke kreisen, passend zum diesjährigen Festivalmotto „Schuld und Sühne“, um den mutmaßlich mörderischen Komponisten Carlo Gesualdo.



www.grafenegg.com/composer
www.kammermusikfest.at

Zu den weiteren Highlights im Aufführungskalender der nahen Zukunft zählen die Uraufführung von Deans **The Last Days of Socrates** am 25.04.2013 in Berlin mit John Tomlinson als Solist, dem auftraggebenden Rundfunkchor Berlin sowie den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle, außerdem ein Porträtkonzert am 08.06.2013 in der Münchener Pinakothek der Moderne mit dem Münchener Kammerorchester unter Alexander Liebreich; hier kommen u.a. **Electric Preludes** (Solist Kolja Blacher) und eine Neufassung von **Between the spaces in the sky** zur deutschen Erstaufführung.

Harrison Birtwistle

ist in diesem Sommer ein Schwerpunkt bei den **Salzburger Festspielen** gewidmet, in dessen Mittelpunkt eine Neuinszenierung seiner Oper **Gawain** steht. Aus Birtwistles Werkkatalog im Verlag von Boosey & Hawkes stehen zahlreiche kammermusikalische Kompositionen auf dem Programm sowie, als Österreich-Premiere, sein 2011 urauf-

geführtes **Violinkonzert**: Das Stück erklingt am 12.08.2013 in der Salzburger Felsenreitschule mit dem Solisten Christian Tetzlaff und dem Radio-Symphonieorchester Wien unter Cornelius Meister. Harrison Birtwistle zählt auch zu den Komponisten, die von der Britten-Pears Foundation gemeinsam mit der Royal Philharmonic Society gebeten wurden, ein neues Werk anlässlich des 100. Geburtstages von Benjamin Britten zu schreiben. Birtwistles **Songs from the same Earth** für Tenor und Klavier gelangen am 13.06.2013 beim **Aldeburgh Festival** mit Mark Padmore und Till Fellner zur Uraufführung.



www.salzburgerfestspiele.at
www.aldeburgh.co.uk

Unsuk Chin

ist Composer in residence beim **Tonsätarfestival**, das vom 14. bis zum 17.11.2013 im Konserthuset von Stockholm stattfindet. Die Königlichen Philharmoniker Stockholm und das Symphonieorchester Norrköping werden alle ihre Instrumentalkonzerte sowie die Orchesterwerke **Rocaná** und **Scenes from Alice in Wonderland** aufführen. In einem weiteren Porträtkonzert wird das KammerensembleN die schwedischen Erstaufführungen von **Graffiti** und **Gougalön** sowie das **Double Concerto** präsentieren. Bei den diesjährigen **Wittener Tagen für**



neue Kammermusik steht am 28.04.2013 die Deutschland-Premiere von Chins jüngstem Ensemblestück **cosmigimmicks** mit dem Nieuw Ensemble unter Ed Spanjaard auf dem Programm.

www.konserthuset.se
www.wittentage.de

Auch das neueste Werk aus Chins Feder erlebt am 09.06.2013 in Köln seine deutsche Erstaufführung: **Graffiti** für Kammerorchester, entstanden in gemeinsamem Auftrag von Los Angeles Philharmonic, Barbican London, Orchestra Ensemble Kanazawa, Ensemble musikFarbig und Kunststiftung NRW. **Graffiti** kam Ende Februar in Los Angeles unter Gustavo Dudamel zur Uraufführung; beim Kölner Konzert spielt die musikFabrik unter Peter Rundel. Am 10. und 11.06.2013 spielt der Solist Alban Gerhardt zusammen mit dem Bayerischen Staatsorchester unter der Leitung von Kent Nagano in München zum ersten Mal die revidierte Fassung von Chins 2009 uraufgeführten **Concerto for Cello and Orchestra**, mit einem neu komponierten zweiten Satz.

Ben-issimo!

Das Jubiläumsjahr hat begonnen

Im kommenden November begeht die Musikwelt den 100. Geburtstag von **BENJAMIN BRITTEN**. Im Vorfeld des Jubiläums erschienen viele neue Publikationen, zu denen neben aktuellen Notenausgaben sowie zahlreichen CDs und DVDs (siehe Kästen auf dieser Seite) auch aktuelle Bücher zählen wie die vielbesprochene, umfangreiche neue Biographie aus der Feder des Britten-Kenners Paul Kildea (*A Life in the Twentieth Century*, ISBN 978-1-846-14232-1) oder der von Lucy Walker für die Britten-Pears Foundation herausgegebene Bildband, der mit vielen privaten und bislang unbekanntenen Photographien beeindruckt (*Britten in Pictures*, ISBN 978-1-843-83749-7).

Vor allem aber begann das Festjahr 2013 mit zahlreichen hochkarätig besetzten Aufführungen. Unter der Ägide von Donald Runnicles veranstaltete die **Deutsche Oper Berlin** ein Britten-Porträtkonzert mit Liedern und Kammermusik und zeigte dann David Aldens Inszenierung von *Peter Grimes*. Bis 06.04.2013 ist an der **Hamburgischen Staatsoper** Brittens bislang selten gespielte *Gloriana* zu erleben (Regie: Richard Jones, Musikalische Leitung: Simone Young) und zeigt das **Theater Magdeburg** seine Neuproduktion von *A Midsummer Night's Dream*. Auf dem Programm der Januar-Tournee des **Bundesjugendorchesters** unter Michael

Sanderling stand das *Klavierkonzert* mit Markus Schirmer, und **Chor und Synchronieorchester des Bayerischen Rundfunks** unter Mariss Jansons traten mit dem *War Requiem* in München und Luzern auf.

Zu den im deutschsprachigen Raum noch bevorstehenden Highlights der **laufenden Spielzeit** zählen Aufführungen von *The Turn of the Screw* in Köln, Saarbrücken, Mannheim und Kassel, von *Noye's Fludde* in Berlin, Gera und Duisburg (im Rahmen des Britten-Festivals der Deutschen Oper am Rhein), *Peter Grimes* in Karlsruhe (Regie: Christopher Alden) sowie die von Calixto Bieto inszenierte Bühnenproduktion des *War Requiem* am Theater Basel. Aus der immensen Zahl an Konzertterminen (eine Auswahl stellen wir regelmäßig per E-Mail-Newsletter vor) seien das Mitte April von der Young Opera Company und der Holst-Sinfonietta Freiburg unter dem Titel „Britteniade 2013“ veranstaltete Kammerkonzert-/Liederabend-Wochenende herausgegriffen sowie die Residenz von Ian Bostridge bei der Hamburger Elbphilharmonie, die Ende April mehrere Britten-Programme mit namhaften Künstlerkollegen umfaßt.

Sämtliche Aufführungen in aller Welt versammelt der mit Suchfunktionen versehene Kalender auf www.britten100.org. Die Internetseite rund um das Jubiläum bietet viele weitere interessante und hilfreiche Features für Künstler, Veranstalter und Fans. Hierzu gehören

- multimediale Einführungen in Leben und Werk von Benjamin Britten
- durch Suchfunktionen zu erschließende Hörbeispiele
- Video-Statements bekannter Künstler
- ein Download-Bereich mit Fotos, Logo, Pressemeldungen u.a.

Alles rund um die bei Boosey & Hawkes erschienenen Werke finden Sie im Internet unter www.boosey.de/Britten. Hier steht auch die Serie thematischer, mit detaillierten Kommentaren versehener Kataloge zum Download bereit, die von den Verlagen Britten's gemeinsam für Programm-Planer herausgegeben wurden zu den Themen Opern, Orchester-, Chormusik sowie „Connections“ (Vorschläge für Programm-Kombinationen mit anderen Werken und Komponisten).



**britten
100**

Britten in neuen Einspielungen ...



Orchesterwerke
div. Interpreten (8 CD)
EMI Classics 9781602
*Auftakt einer Reihe
neuer Britten-
Veröffentlichungen
bei EMI Classics*

**Serenade /
Les Illuminations /
Frank Bridge Variations**
Barbara Hannigan / James
Gilchrist / Amsterdam
Sinfonietta / Candida Thompson
Channel Classics CC 33213

Four Sea Interludes
Gustav Mahler Jugendorchester /
Ainars Rubikis
Salzburger Festspielsdokumente SF 020

**Symphony for Cello and Orchestra
und weitere Werke für Violoncello**
Alband Gerhardt / BBC Scottish Symphony
Orchestra / Andrew Manze
Hyperion CDA67941/2

Symphony for Cello and Orchestra
Daniel Müller-Schott / WDR Sinfonie-
orchester Köln / Jukka-Pekka Saraste
Orfeo C 847 121 A

Sinfonia da Requiem
BBC Symphony Orchestra / Jiri Belohlávek
Supraphon SU 4095

**Canticle I „My Beloved is Mine“
On This Island / The Holy Sonnets of John
Donne / Seven Sonnets of Michelangelo**
James Gilchrist / Anna Tilbrook
Linn CKD 404

**Canticle III „Still Falls the Rain“
The Heart of the Matter u.a.**
Nicholas Phan / Myra Huang
Avie AV2258

A Ceremony of Carols / St. Nicolas
Allan Clayton / The Choir of Trinity College
Cambridge / Holst Singers / Boys of the
Temple Church Choir / City of London
Sinfonia / Stephen Layton
Hyperion CDA67946

The Turn of the Screw
Miah Persson / Toby Spence / Susan Bickley
u.a. / London Philharmonic / Jakub Hrusa
(Glyndebourne 2011, Regie: Jonathan Kent)
FRA Musica 007 (DVD)

War Requiem
Erin Wall / Mark
Padmore / Hanno
Müller-Brachmann /
CBSO Chorus &
Youth Chorus / City
of Birmingham Sym-
phony Orchestra /
Andris Nelsons
(Coventry 2012)
Unitel/Arthaus
101 659 (DVD) /
108 070 (Blu-ray)



... und neuen Notenausgaben

Britten Opera Choruses
*Chöre aus Billy Budd, Peter Grimes, The
Rape of Lucretia, Gloriana, A Midsummer
Night's Dream und Albert Herring*
für gemischten Chor und Klavier
Hg. von David Wordsworth
(Boosey & Hawkes Concerts for Choirs)
ISMN 979-0-060-12172-2, EUR 16,99

Festival Te Deum op.32
aus „The Book of Common Prayer“,
Morning Prayer
für Sopran solo, gem. Chor und Orgel
Chorpartitur (engl.),
ISMN 979-0-051-48169-9, EUR 3,99

A Charm of Lullabies op.41
Fassung für Mezzosopran und
Orchester von Colin Matthews
Studienpartitur (HPS 1474)
ISMN 979-0-060-12451-8, EUR 31,99
Kl.A., ISMN 979-0-060-12452-5, EUR 19,99

Three Songs for „Les Illuminations“
Phrase – Aube – À une raison
Orchestriert für hohe Stimme
und Streicher von Colin Matthews
Partitur, ISMN 979-0-060-12030-5, EUR 16,99

Gottfried von Einem

Ein Porträt

von Wilhelm Sinkovicz

„Ich glaube nämlich an etwas sehr Altmodisches“, bekannt er in einem späten Interview, „an den Einfall“. Der Satz ist typisch für Gottfried von Einem, der sich ebenso altmodisch stets einen „Componisten“ nannte. Ein „Componist“, das ist einer, der musikalische Einfälle hat und dann imstande ist, diese handwerklich schlüssig zu Kunstwerken zu verarbeiten. Dergleichen läßt sich über einen Komponisten des 20. Jahrhunderts nicht leicht schreiben, denn das „Kunst-Handwerk“ so ganz im allgemeinen steht nicht hoch im Kurs in jener Ära. Für Gottfried von Einem war die handwerkliche Meisterschaft eine *Conditio sine qua non* künstlerischen Schaffens. Und das obwohl, oder vielleicht gerade: weil er selbst sich diese Tugend recht mühsam und nicht ohne den für seinen Charakter ebenso typischen Widerspruchsgeist – samt dazugehöriger improvisatorischer Nonchalance – erobern mußte.

Als ganz junger Mann brachte er sich als Korrepetitor durchs Berliner Theater-Leben – seine keineswegs elaborierten Fähigkeiten als Pianist sorgten für allerlei Unbilden. Und doch gelang es ihm, sich durch die kulturpolitischen Spiegelkabinette Nazi-Deutschlands zu manövrieren, ohne existentielle Glasbrüche zu verschulden. Im entscheidenden Moment konnte er sich auf eine Spürnase verlassen, die ihm sozusagen angeboren war. Sein leiblicher Vater war der in diplomatischen Diensten stehende, bei der Großwildjagd tödlich verunglückte Graf Hunyadi. Seiner Mutter, zuweilen als „Mata Hari 2“ apostrophiert und als Doppelagentin verleumdet, gelang es, sich über Jahre hin



zwischen allen Fronten virtuos zu bewegen. Sie überlebte 13 Monate Gestapo-Haft in Berlin und konnte sich später der Inhaftierung durch die französische Besatzungsmacht in Österreich durch einen filmreifen Sprung aus einem fahrenden Zug entziehen.

Was Wunder, daß der Sohn einen Hang zum Theater hatte und gleich die ersten größeren Kompositions-Versuche der Bühne galten. Noch in der Studienzeit bei Boris Blacher, dem väterlichen Freund und strengen musikalischen Zuchtmeister, entstand das Opus 1, *Prinzessin Turandot*, ein Ballett, das Tatjana Gsovsky am 05.02.1944 in der Dresdner Semperoper aus der Taufe hob. Knapp ein Jahr zuvor war das Publikum bereits erstmals mit Musik Einems konfrontiert worden: Leo Borchard dirigierte im März 1943 die Uraufführung des *Capriccio* für Orchester durch die Berliner Philharmoniker. Zwei Monate nach der Ballett-Premiere, am 03.04.1944, hob der junge Herbert von Karajan den Taktstock für die Erstaufführung des *Concertos* für Orchester. Da musizierte die Berliner Staatskapelle. In bittersten Kriegszeiten begann also eine Karriere, unterstützt von prominenten Namen. Daran, daß sich für Gottfried von Einems Musik bedeutende Musiker engagierten, sollte sich auch nach 1945 nichts ändern. Uraufführungs-Daten lesen sich in seinem Fall stets wie das *Who is who* des Klassik-Business.

Wobei Gefahren, die von der Einbindung aktueller Jazz-Klänge in symphonische Kompositionen während des NS-Kulturterrors ausgingen, nach dessen Ende sich im wahrsten Sinne des Wortes in Wohlgefallen auflösen konnten: Als Einem Mitte der Fünfzigerjahre Auftragswerke für die großen amerikanischen Symphonieorchester schuf, für Koussevitzky in Boston und George Szell in Cleveland, lautete die ernstgemeinte Anweisung einmal: „applaustrübend“. In ihm hatte man einen Komponisten gefunden, der imstande war, dieser Aufforderung nachzukommen.

Auch wenn Gottfried von Einem, längst in seine österreichische Heimat übersiedelt, in jener Zeit bereits in vorderster Front der zeitgenössischen Komponisten stand, galt er doch unter Kollegen mehrheitlich als Abtrünniger, einer, der mit avantgardistischen Doktrinen etwelcher Couleur nichts, aber auch gar nichts zu tun haben wollte. Er glaubte nicht nur an den Einfall. Er glaubte auch an die weiterführende Kraft der Tonalität.

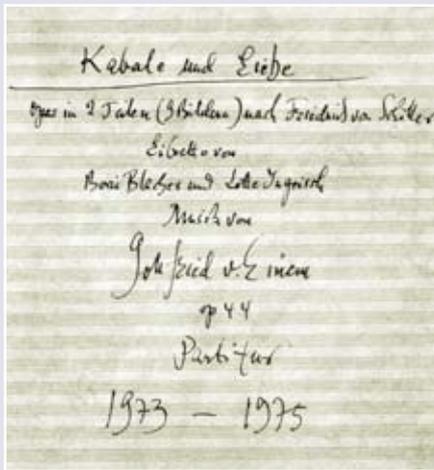
Lotte Ingrisch und Gottfried von Einem in New York.



Inzwischen hatte er seine handwerklichen Fähigkeiten tatsächlich genügend erprobt, um seine Einfälle – als enragierter Verächter von Zwölfton- und sonstigen „Methoden“ – auf originelle Weise auch in Dur und Moll und allem, was zwischendrin das Aufspüren harmonischer Zentren noch ermöglicht, wachsen und gedeihen zu lassen.

Die Oper stand in den Jahren der künstlerischen Entfaltung des „Componisten“ im Zentrum seines Interesses. Bereits 1944 begann er im Verein mit Boris Blacher, Georg Büchners Revolutionsdrama *Dantons Tod* zum Libretto umzuformen. Das Salzburger Festspielhaus wurde zum Uraufführungsort. Für die sommerliche Premiere im August 1947 war Otto Klemperer als Dirigent ausersehen, mußte jedoch kurzfristig absagen. Niemand Geringerer als Ferenc Fricsay sprang ein. Die scharf geschnittenen, doch stets tonal greifbaren Harmonien des Werks, die zündenden Chorszenen, die Einem gelangen, sorgten für einen Sensationserfolg. Immerhin galt es im Rahmen dieser Festspiele Mozarts *Figaro* und *Così fan tutte* sowie Richard Strauss' (erst 14 Jahre junger!) *Arabella* Paroli zu bieten! Über Sommernacht war ein Star geboren.

Als künstlerischer Berater der Salzburger Festspiele sorgte sich Gottfried von Einem hernach einige Jahre lang um die konsequente Einbindung neuer Werke in den Spielplan, förderte Kollegen unterschiedlichster stilistischer Herkunft: Benjamin Britten und den Lehrer Blacher, Carl Orff und Rolf Liebermann, Werner Egk und Samuel Barber. Nur einmal noch setzte Einem eine eigene Oper im Festspielbezirk durch: *Der Prozeß* nach Kafkas Roman erlebte seine Uraufführung 1953 unter Karl Böhms Leitung. Oscar Fritz Schuh und Caspar Neher waren wie beim *Danton* Regisseur und Ausstatter. Max Lorenz, Lisa della Casa und der junge Walter Berry standen auf der Bühne. Wie schon im *Danton* befließigt sich Einem auch im *Prozeß* einer auf traditionellen Klangbildern aufbauenden Sprache, verwendet ein verhältnismäßig kleines Orchester – und verzichtet diesmal sogar auf den Chor. Praktikabilität war für den „Componisten“ kein Fremdwort, im Gegenteil. Der Erfolg blieb nicht aus. Für



die beiden Erstlingswerke interessierten sich rasch Bühnen in aller Welt. Gottfried von Einem war in den späten Fünfzigerjahren der führende Komponist aus Wien, übernahm bald einen Lehrstuhl für Komposition an der Musikakademie (der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst) und galt – auch nach seinem Rückzug aus dem Salzburger Festspiel-Gremium, der im Gefolge seines Einsatzes für die Einbürgerung des staatenlosen Bert Brecht mehr oder weniger erzwungen wurde – als graue Eminenz der österreichischen Kulturpolitik.

Gottfried von Einem hat sich nie ein Blatt vor den Mund genommen, wenn es galt, Trends, ministerielle Entscheidungen, kulturelle Strömungen zu analysieren und zu kommentieren. Von Brecht, gegen den einige der führenden Autoren jener Jahre eine heftige Kampagne lancierten, vertonte er unter anderem das *Stundenlied*, 1959 vom NDR uraufgeführt, eines seiner schlagkräftigsten Chorwerke. Textpassagen aus seiner Feder stellte er auch ins Zentrum einer mit dem Brechtschen Titel versehenen Kantate, *An die Nachgeborenen*, deren Uraufführung im Oktober 1975 in New York knapp an einem Eklat vorbeiging. Kritische Geister hatten in einer der von Einem gewählten Psalm-Verse einen Übersetzungs-Fehler entdeckt und dem Komponisten die Wahl dieser Variante als antisemitischen Akt ausgelegt. Einem konnte das zwar entkräften. Er wurde sogar später, 2002, in Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt. Doch scheint an dem immerhin von Carlo Maria Giulini, Julia Hamari und Dietrich Fischer-Dieskau aus der Taufe gehobenen Stück ein imaginärer Bremsklotz zu haften, das seine Verbreitung verhindert. Immerhin enthält es einige der berührendsten Momente des Einemischen Reservoirs an „Einfällen“, nicht zuletzt die lyrisch-verhaltene Vertonung von Hölderlins „Geh unter, schöne Sonne“.

In der Zwischenzeit hatten weitere Bühnenwerke die internationale Reputation des unangepaßten „Componisten“ aus Wien gestärkt, nicht zuletzt die Vertonung von Friedrich Dürrenmatts *Besuch der alten Dame*,

ein Werk, das zum idealen Vehikel für Bühnentemperaturen wie Christa Ludwig und Eberhard Waechter werden sollte. Minutenlange Ovationen nach der Uraufführung in der Wiener Staatsoper 1971 (Inszenierung: Otto Schenk) – für Einem gehörten solche Reaktionen mittlerweile zur Tagesordnung, wenn auch nicht bei jedem Einstand. Mit Nestroys *Zerrissenem* hatte er 1964 ein heikles Sujet gewählt: Mit der Veroperung eines wienerischen Theater-Klassikers war nicht so einhellige Zustimmung zu ernten wie mit Adaptionen von Tragödien des Vormärz oder zeitgenössischer Literatur. 1976 wiederum glaubten Kritiker, der in der Wiener Staatsoper erstmals gespielten Schiller-Oper *Kabale und Liebe* Verdis *Luisa Miller* als schwer überwindliches Gegenstück entgegengesetzt zu müssen.

Wirklich heftigen Widerspruch handelte sich Gottfried von Einem freilich nur mit einem seiner Musikdramen ein: der von seiner zweiten Frau Lotte Ingrisch gedichteten Mysterienoper *Jesu Hochzeit*. Sie löste im Vorfeld der Uraufführung einen Skandal aus, weil katholische Verbände in der Darstellung der vom Gedankengut der Gnosis inspirierten (geistigen) Vereinigung der Tödin mit Christus eine blasphemische Provokation witterten. Die Premiere im Theater an der Wien während der Festwochen 1980 wurde durch Zwischenrufe und sogar ein Stinkbomben-Attentat gestört, während vor dem Theater eine Lichterprozession stattfand. Eine faire Chance jenseits eifernder Diskussion über metaphysische Unwägbarkeiten hat das Werk nie erhalten.

Für Gottfried von Einem bedeutete dieser Eklat einen scheinbaren Bruch, der freilich eher von außen als solcher erkennbar ist. In Wahrheit vollzog sich bereits in den Jahren vor der Komposition von *Jesu Hochzeit* eine deutliche Neuorientierung: Der Meister der Theater-Form und der großen symphonischen Geste – von der *Philadelphia Symphonie* von 1961 bis zu den *Bruckner-Dialogen* von 1974 – eroberte sich mit Hingabe die Formen der Kammermusik.

Nach Ende der Siebzigerjahre entstanden zwar immer wieder Auftragswerke wie die *Wiener* und die *Münchener* Symphonie, ein Orgelkonzert, ein Stück mit dem (autobiographisch bemerkenswerten) Titel *Hunyady Laszlo* für die Philharmonia Hungarica, *Fraktale* für die Wiener Philharmoniker (1992) oder die *Ludi Leopoldini* für die Symphoniker. Doch sogar die ausgewiesenen Theater-Kompositionen Einems nahmen ihre Dynamik spürbar zurück; meist auf traumverlorene Texte Lotte Ingrischs komponiert, fanden sich statt packender Dramen nun Märchen, deren Titel *Der Tulifant* oder *Prinz Chocolat* bereits viel von ihrem Charakter verraten. Eine letzte Kammeroper *Luzifers Lächeln* (Text: Lotte Ingrisch, Uraufführung

1998) darf, wiewohl ohnehin für kleinste Besetzung gedreht, schon als Ausnahme von der Regel gelten.

Das Schreiben für Singstimmen vollzieht sich beim späten Gottfried von Einem doch mehrheitlich in der Lied-Form. Auch die Instrumentalmusik – im Zentrum die fünf Streichquartette, zwischen 1975 und 1992 geschrieben – nähert sich quasi dem Verstummten. Sätze für Oboe, Violoncello oder Violine solo entstehen, nahezu undenkbar für den frühen Einem. *Seltsame Tänze* heißt das letzte vollendete Werk, vom philharmonischen Soloklarinetten Peter Schmidl 1997 uraufgeführt. *Intime Töne*, der Titel des Opus 105, einer knappen Vertonung ebenso knapper Brief-Zitate Gottfried Benns, könnte als Motto über dem gesamten Spätwerk stehen.

Dem formalen Diminuendo entspricht keineswegs die inwendige Struktur der Musik Gottfried von Einems, die sich im intimen Rahmen einer feinsinnigen Differenzierung der stets scheinbar simplen motivisch-thematischen Mittel befließigt. Der Meister wird seinen Grundsätzen bis zuletzt nicht untreu. „Einfälle“ werden sorgsam gepflegt und – „componiert“.

Wilhelm Sinkovicz schrieb seinen Text exklusiv für dieses Heft. Mehr über Gottfried von Einem und seine Werke im Verlag von Boosey & Hawkes finden Sie unter:

 www.boosey.de/Einem

„Melos und Logos“

Am 08.06.2013 findet an Gottfried von Einems letzter Sommerresidenz in Maissau-Oberdürrnbach im österreichischen Waldviertel ein Fest statt zu Ehren des 1996 dort verstorbenen Komponisten. Im Zentrum des Programms, bereichert um Vortrag und Diskussion, stehen Einems *Mysterien-sonate* mit dem Wiener Philharmonischen Kontrabassisten Ödön Rácz sowie sein 1. und 5. *Streichquartett*, interpretiert von Frank Stadler (Primarius des Stadler Quartetts), Fritz Kircher (Primarius des Haydn Quartetts), Herbert Lindsberger und Marcus Pouget (Mitglieder des Mozarteum Quartetts). Reservierung/Auskünfte: gemeinde@maissau.at

Das Neue Gottfried von Einem Fest steht unter dem Ehrenschutz der Wiener Philharmoniker und von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Es wird veranstaltet von der Internationalen Gottfried von Einem Gesellschaft (Berlin) in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Gesellschaft der Freunde der ÖAW (Wien).

Bücher

Habakuk Traber:
Time in Flux

Die Komponistin Ursula Mamlok

Böhlau, Wien-Köln-Weimar 2012

282 S., 69 s/w-Abb. u. Notenbeispiele, geb., EUR 24,90
ISBN 978-3-412-20440-2

Ursula Mamlok, Komponistin und prominenteste Remigrantin des deutschen Musiklebens, wohnt und arbeitet seit 2006 wieder in ihrer Geburtsstadt Berlin – 1938 konnte sie sich vor

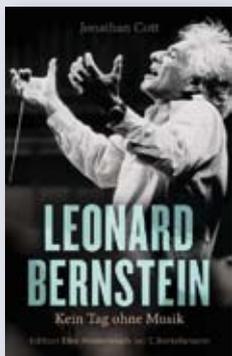


der Verfolgung durch die Nationalsozialisten ins amerikanische Exil retten. Die kurz vor ihrem 90. Geburtstag am 01.02.2013 erschienene Biographie zeichnet ihren Lebensweg und, mit detaillierten Werkdarstellungen, auch ihre künstlerische Entwicklung nach.

Jonathan Cott:
Leonard Bernstein
Kein Tag ohne Musik

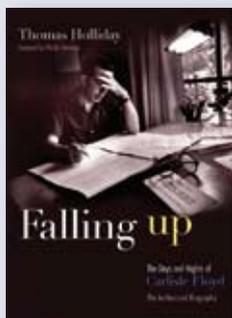
Dt. v. Susanne Röckel
Edition Elke Heidenreich
bei C. Bertelsmann,
München 2012
160 S., geb., EUR 17,99
ISBN 978-3-570-58037-0

Im Terminkalender des Journalisten Jonathan Cott war am 20.11.1989 notiert: „Dinner mit Lenny“. Leonard Bernstein gab zu diesem Zeitpunkt, ein Jahr vor seinem Tod, eigentlich keine Interviews mehr; und doch entwickelte sich ein langes Gespräch über musikalische, pädagogische, psychologische, politische und spirituelle Themen. Bernstein zeigt sich hier noch einmal in allen Facetten seiner schillernden Künstlerpersönlichkeit. Cott rundet dieses Bild ab, indem er Bernsteins Lebensweg ergänzend nachzeichnet: Eine Hommage an ein Jahrhundertgenie.



Thomas Holliday:
Falling Up
The Days and Nights of Carlisle Floyd

Mit einem Vorwort von Plácido Domingo
Syracuse University
Press, Syracuse, NY 2013
509 S., geb., EUR 38,99
ISBN 978-0-8156-1003-8



Die neue, im engen Kontakt mit Carlisle

Floyd entstandene Biographie gibt einen umfassenden Einblick in Leben und Schaffen des Komponisten, dem vor allem die Opernwelt zahlreiche heute zu Klassikern ihres Genres zählende Werke verdankt.

Neue CDs ...

JOHN ADAMS
Short Ride in a Fast Machine

San Francisco Symphony /
Michael Tilson Thomas
SFS Media SFS0053
GRAMMY Award 2013:
Beste Orchesterdarbietung



BÉLA BARTÓK
Sonate für 2 Klaviere und Schlagzeug / Suite op.4b

Adrienne Soos & Ivo Haag
Telos TLS 142

LEONARD BERNSTEIN
Serenade

Rachel Kolly d'Alba /
Orchestre National des Pays de la Loire / John Axelrod
Warner Classics
2564 65765-7

BORIS BLACHER
Concertante Musik
RICHARD STRAUSS
Sinfonia Domestica u.a.
Radio-Sinfonieorchester
Stuttgart / Carl Schuricht
(Schuricht Collection II, 10 CD)
hänssler Classic 93.292

WALTER BRAUNFELS
Sinfonische Variationen op.15
Münchener Symphoniker /
Hansjörg Albrecht
OehmsClassics OC 411

ELLIOTT CARTER
Cello Concerto

Alisa Weilerstein /
Staatskapelle Berlin /
Daniel Barenboim
Decca 478 2735

SEBASTIAN CURRIER
Clockwork / Entanglement

Yehonatan Berick /
Laura Melton
Albany Records TROY1351

BRETT DEAN
Now Comes the Dawn
MARK-ANTHONY TURNAGE

Misere nobis
Choir of King's College Cambridge / Stephen Cleobury
KGS0001

ANTONIN DVORAK
Biblische Lieder

Magdalena Kozena /
Berliner Philharmoniker /
Sir Simon Rattle
DG 479 0065

HANS GAL
Trio op.104
HANS KRASA
Tanz / Passacaglia & Fuge

Ensemble Epomeo
Avie AV2259

HK GRUBER
Entmilitarisierte Zonen

hr brass / Lutz Köhler
Capriccio 5121

PAVEL HAAS
Suite für Oboe und Klavier op.17

Birgit Schmieder /
Akiko Yamashita
audite 92.539

YORK HÖLLER
Klaviersonate Nr.3

Fabio Martino
OehmsClassics OC 427



ELENA KATS-CHERNIN
„Blue Silence“
Sämtliche Werke für Streichquartett
Acacia Quartet
Vexations840 1202



ELENA KATS-CHERNIN
Ornamental Air
AARON COPLAND
Clarinet Concerto
Michael Collins / Swedish Chamber Orchestra
Chandos CHAN 10756

Daniel Hope „Spheres“:
ELENA KATS-CHERNIN
Eliza Aria

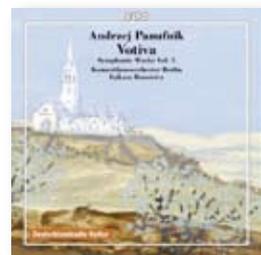
KARL JENKINS
Benedictus u.a.
Daniel Hope / Deutsches Kammerorchester Berlin / Mitglieder des Rundfunkchors Berlin / Simon Halsey
DG 479 0571

MAGNUS LINDBERG
Clarinet Trio / Partia / Santa Fe Project

Kari Kriikku / Anssi Karttunen / Magnus Lindberg
Ondine ODE 1199-2

GUSTAV MAHLER
Symphonie Nr.7

Royal Concertgebouw Orchestra / Pierre Boulez
(MAHLER: Sämtliche Symphonien, 11-DVD-Box)
RCO Live 12101



ANDRZEJ PANUFNIK
Metasinfonia / Sinfonia Votiva / Concerto Festivo

Konzerthausorchester Berlin / Lukasz Borowicz
(PANUFNIK: Symphonische Werke Vol.5)
cpo 777 684-2

SERGEJ PROKOFJEW
Skythische Suite
SWR Sinfonieorchester / Kirill Karabits
(Ballets Russes Vol.8)
hänssler Classic 93.289

SERGEJ PROKOFJEW
Symphonie Nr.6
Finnish Radio Symphony Orchestra / Sakari Oramo
Ondine ODE 1181-2

SERGEJ PROKOFJEW
Violinkonzerte Nr.1&2 / Violinsonate op.115
Arabella Steinbacher / Russisches Nationalorchester / Vasily Petrenko
PentaTone PTC 5186 395

PROKOFJEW SPIELT PROKOFJEW
Klavierkonzert Nr.3 / Visions fugitives u.a. Klavierstücke
London Symphony Orchestra / Piero Coppola
(Archivaufnahmen 1920er & 1930er Jahre)
Dutton/Helikon CDBP 9706



RACHMANINOFF EDITION
Sämtliche Werke
(28 CD + CD-ROM)
div. Interpreten
Brilliant Classics 9071

SERGE RACHMANINOFF
Symphonie Nr.2 / Tänze aus „Aleko“
Royal Liverpool Philharmonic Orchestra / Vasily Petrenko
EMI Classics 9 15473 2

EINOJUHANI RAUTAVAARA
Chorwerke
Finnish Radio Chamber Choir / Finnish Philharmonic Chorus (4 CD)
Ondine ODE 1186-2Q

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ
Landschaft der Horchenden / Bilder auf dem Grund des Sees / Japanische Nebellandschaft
Amaryllis Quartett / Ensemble Obligat Hamburg / Imme-Jeanne Klett, Flöte
Es-Dur / C2



GEORG SCHUMANN
Serenade op.34
Münchner Rundfunkorchester / Christoph Gedschold
cpo 777 464-2

REINHARD SCHWARZ-SCHILLING
Violinkonzert
Kirill Troussov / Staatskapelle Weimar / José Serebrier
Naxos 8.572801

KURT SCHWERTSIK
Traumstörung
Christa Schwertsik / Altenberg Trio Wien
Tonal TL 81224-2

RICHARD STRAUSS
Metamorphosen
Bayerisches Staatsorchester / Kent Nagano
Faro Classics S 108061

MARK-ANTHONY TURNAGE
Texan Tenebrae / Riffs and Refrains / Lullaby for Hans / Mambo, Blues and Tarantella
London Philharmonic Orchestra / div. Solisten und Dirigenten
LPO-0066

ISANG YUN
Espace I / Nore
Isang Enders / Andreas Hering
Berlin Classics 0300430BC



100 Jahre Sacre



IGOR STRAVINSKY
Le Sacre du Printemps
100th Anniversary Collectors Edition
Alle 38 Einspielungen von Decca, Deutsche Grammophon & Philips 1946–2010 div. Interpreten
Decca 4783729 (20 CDs)

Fassung für 2 Klaviere
(mit BARTOK: *Sonate für 2 Klaviere und Schlagzeug*)
Frank-Immo Zichner & Frank Gutschmidt / Dominic Oelze & Torsten Schönfeld
Deutschlandradio Kultur 60252

Pina Bausch / Tanztheater Wuppertal
L'Arche Editeur (ZDF, 1978)
ISBN 978-2-85181-774-7 (DVD mit Buch)

Wim Wenders: „Pina“
(mit Ausschnitten des *Sacre* von Pina Bausch)
Blu-ray Deluxe Edition: Film 3D & 2D + Bonus
NFP/Warner 1000228001 (3 DVD box)



... und DVDs

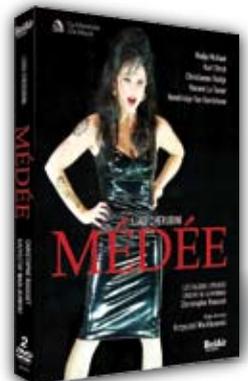
Jiri Kylian:
„Falling Angels“
(Choreographie zu *Drumming Part 1* von STEVE REICH)
Nederlands Dans Theater / Circle Percussion
Arthaus Musik DVD 100 085

RICHARD STRAUSS
Winterliebe / Gesang der Apollopriesterin / Arabella (Finale 1. Akt)
Renée Fleming / Wiener Philharmoniker / Christian Thielemann (Salzburg 2011)
Opus Arte/Unitel OA 1069 D



BORIS BLACHER
Preussisches Märchen
Deutsche Oper Berlin / Caspar Richter (Berlin 1974, Inszenierung: Winfried Bauernfeind)
Arthaus Musik DVD 101 658

LUIGI CHERUBINI
Médée
Nadja Michael, Kurt Streit, Christianne Stotijn, Vincent Le Texier u.a. / Les Talens Lyriques & Chœurs de la Monnaie / Christophe Rousset (Brüssel 2011, Inszenierung: Krzysztof Warlikowski)
BelAir Classiques BAC076 (DVD) / BAC476 (Blu-ray)



IL COMPLESSO BAROCO EDITION

„Drama Queens“

Starke, triumphierende, aber auch verlassene und leidende Frauen königlichen Geblüts sind die Protagonistinnen des jüngsten Albums von Joyce DiDonato mit dem Titel „Drama Queens“. Begleitet vom Spezialensemble Il Complesso Barocco unter Alan Curtis, singt die Star-Mezzosopranistin Ariens von Cesti, Giacomelli, Händel, Hasse, Haydn, Keiser, Monteverdi, Orlandini und Porta – ein reizvoller Querschnitt musikalischer Seelenerkundung im 17. und 18. Jahrhundert. Zeitgleich mit der hochgelobten CD erschien eine Notenausgabe für Stimme und Klavier mit allen auf der Einspielung enthaltenen Nummern. Mit ihr startet die neue **Il Complesso Barocco Edition** im Verlag von Boosey & Hawkes · Bote & Bock. Unter der Herausgeberschaft von Alan Curtis macht sie zentrale Werke und unbekannte Schätze vom Barock bis zur Klassik in kritischen und spielpraktischen Ausgaben für den Aufführungsbereich zugänglich.



„Drama Queens“
13 ausgewählte Arien von Frühbarock bis Klassik
Hg. von Alan Curtis
Klavierauszug (ital.), ISMN 979-0-2025-2343-8, EUR 17,99

Aufnahme:
Joyce DiDonato / Il Complesso Barocco / Alan Curtis
EMI Records Ltd / Virgin Classics
5099960265425

In Vorbereitung:
ANTONIO VIVALDI
Catone in Utica (1737)
Oper in drei Akten
Klavierauszug (ital.), ISMN 979-0-2025-2344-5

CLAUDIO MONTEVERDI
L'incoronazione di Poppea (1643)
Dramma per musica in drei Akten
Klavierauszug & Partitur (ital.), ISMN 979-0-2025-2345-2

Aufführungsmaterial leihweise erhältlich.
www.boosey.de/ComplessoBarocco

Neue Ausgaben 1. Halbjahr 2013

(Auswahl)

DOMINICK ARGENTO

Cabaret Songs für mittlere Singstimme und Klavier
ISMN 979-0-051-93434-8, EUR 17,95

LEONARD BERNSTEIN

„**Danzon**“ aus **Fancy Free** für Streichorchester,
Klavier und Schlagwerk (bearb. Robert Longfield)
Partitur & Stimmen, ISMN 979-0-051-77877-5, EUR 56,99

„Somewhere“ aus **West Side Story**

für Blasorchester (bearb. Michael Brown)
Partitur & Stimmen, ISMN 979-0-051-66293-7, EUR 44,99

West Side Story

für Singstimme und Klavier (mit Singalong CD)
ISMN 979-0-051-93435-5, EUR 28,95

HARRISON BIRTWISTLE

Concerto for Violin and Orchestra
Partitur (HPS 1480), ISMN 979-0-060-12525-6 EUR 37,99

Oboe Quartet

Partitur (HPS 1482), ISMN 979-0-060-12498-3, EUR 14,99

String Quartet: The Tree of Strings

Partitur (HPS 1494), ISMN 979-0-060-12607-9, EUR 19,99

AARON COPLAND

„The Promise of Living“ aus **The Tender Land**

für Blasorchester (bearb. James Curnow)
Partitur, ISMN 979-0-051-66280-7, EUR 8,99

Partitur & Stimmen, ISMN 979-0-051-66279-1, EUR 67,50

MICHAEL DAUGHERTY

Trail of Tears für Flöte und Kammerorchester

Partitur, ISMN 979-0-051-09705-0, EUR 44,99

BRETT DEAN

Skizzen für Siegbert für Bratsche solo

ISMN 979-0-2025-3245-4, EUR 14,99

OSVALDO GOLIJOV

Lúa Descolorida für Sopran und Klavier

ISMN 979-0-051-93428-7, EUR 14,99

Lúa Descolorida für Streichinstrument und Klavier

ISMN 979-0-051-10639-4, EUR 14,99

Mariel für Violoncello und Marimbaphon

2 Spielpartituren, ISMN 979-0-051-10585-4, EUR 24,99

JOHN IRELAND

Sonate a-Moll für Viola und Klavier

Violinsonate Nr.2, transkribiert von Lionel Tertis

ISMN 979-0-060-12450-1, EUR 35,99

GORDON JACOB

Changing Moods

für Blechbläserquintett

Partitur & Stimmen, ISMN 979-0-060-12520-1, EUR 39,99

KARL JENKINS

„God shall wipe away all tears“

aus **The Armed Man: A Mass for Peace**

für gemischten Chor (SSAATTBB) a cappella

Chorpartitur (engl.), ISBN 978-0-85162-791-5, EUR 2,75

ELENA KATS-CHEENIN

Deep Sea Dreaming für Kinderchor und Klavier

Chorpartitur, ISMN 979-0-2025-3314-7, EUR 14,99

Four Bassoon Rags für Fagott und Klavier

ISMN 979-0-2025-2338-4, EUR 18,99

Four Light Bassoon Pieces für Fagott und Klavier

ISMN 979-0-2025-3312-3, EUR 15,99



JAMES MACMILLAN

Advent Antiphons

für Kantor, einstimmigen Gesang (Gemeinde),

Männerchor (TB) und Orgel

Chorpartitur, ISMN 979-0-060-12519-5, EUR 3,50

Alpha and Omega

für SSSAATTBB a cappella

Chorpartitur, ISMN 979-0-060-12431-0, EUR 3,50

... as others see us ...

für gemischtes Ensemble

Partitur (HPS 1426), ISMN 979-0-060-11795-4, EUR 24,99

Gloria für Tenor, gemischten Chor, Kinderchor,

Orgel, Blechbläser und Pauken

Klavierauszug, ISMN 979-0-060-12543-0, EUR 13,99

URSULA MAMLOK

2000 Notes für Klavier

ISMN 979-0-2025-3261-4, EUR 7,99

EINOJUHAN I RAUTAVAARA

Manhattan Trilogy für Orchester

Partitur (HPS 1438), ISMN 979-0-060-12096-1, EUR 23,99

Missa a cappella

für gemischten Chor a cappella

Chorpartitur, ISMN 979-0-060-12583-6, EUR 34,99

MARTIN CHRISTOPH REDEL

Bird Sequences op.76

Metamorphosen für Altblockflöte solo

ISMN 979-0-2025-3316-1, EUR 7,99

Drei Eckels-Lieder op.72

für Mezzosopran und Klavier

ISMN 979-0-2025-3309-3, EUR 9,99

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ

Japanische Nebellandschaft für Flöte solo

ISMN 979-0-2211-2188-2, EUR 7,99

Zwei Fantasien für Klavier

ISMN 979-0-2211-2189-9, EUR 15,99

IRIS TER SCHIPHORST

Hi Bill für Baßklarinette solo

ISMN 979-0-2025-3305-0, EUR 7,99

MARK-ANTHONY TURNAGE

From the Wreckage

für Trompete und Orchester

Partitur (HPS 1414), ISMN 979-0-060-11855-5, EUR 24,99

AD WAMMES

Ride in a High-Speed Train

für Orgel

ISMN 979-0-060-12487-7, EUR 13,99

Toccata Chromatica – Echoes of Sweelinck

für Orgel

ISMN 979-0-060-12540-9, EUR 13,99

Herausgeber

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH
ANTON J. BENJAMIN GmbH
IMAGEM MUSIC GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

Geschäftsführer

Winfried Jacobs

Redaktion

Jens Luckwaldt (V.i.S.d.P.),
Frank Harders-Wuthenow,
Wilhelm Sinkovicz, David Allenby

Übersetzungen

Andreas Goebel

Gestaltung

Jens Luckwaldt

Druck

Das Druckteam, Berlin

Redaktionsschluß

07.03.2013



Titelbild: Szene aus Benjamin Britten's Oper *Peter Grimes* in David Aldens Inszenierung an der Deutschen Oper Berlin unter der musikalischen Leitung von Donald Runnicles, mit Christopher Ventris in der Titelpartie (Premiere am 25.01.2013, Photo: Marcus Lieberenz)